



# **Schulinternes Curriculum Leistungsbewertungskonzept**

## **Spanisch**

**November 2022**

## **1 Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Spanisch**

### **1.1 Kompetenzorientierung**

Eine Fremdsprache zu erlernen bedeutet in erster Linie, kommunikative Kompetenzen zu erarbeiten: Lese-, Hör- und Hör-/Sehverstehen, Sprechen und Schreiben sowie Sprachmittlung stehen im Vordergrund und werden bei der Leistungsmessung entsprechend zentral gewertet.

Um in der Fremdsprache sinnvoll kommunizieren zu können, ist das Erlernen sprachlicher Strukturen (Grammatik, Wortschatz / Ausdrucksvermögen, Aussprache, Rechtschreibung) unerlässlich.

Die SchülerInnen erweitern schrittweise ihr Wissen über die kommunikative Textgestaltung, Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und die sprachliche Korrektheit.

Weitere Kompetenzbereiche (interkulturelle und methodische Kompetenzen) ergänzen das Sprachenlernen im engeren Sinne (z.B. Übungen zum Wörterbuchgebrauch oder zum Handeln in Begegnungssituationen im spanischsprachigen Ausland), weisen aber gleichzeitig häufig über das Fach Spanisch hinaus (Werteerziehung, Erwerb von Präsentationstechniken usw.).

Diese Kompetenzbereiche sind im Rahmen verschiedener Unterrichtsvorhaben von unterschiedlicher Bedeutung und werden entsprechend mehr oder weniger stark bei der Bewertung berücksichtigt.

### **1.2 Grundsätze der Notenfindung**

In die Zeugnisnote im Fach Spanisch gehen die Beurteilungsbereiche „Klassenarbeiten“ und „Sonstige Mitarbeit“ in gleichem Maße ein. Dabei handelt es sich nicht um eine bloße mathematische Verrechnung verschiedener Teilleistungen zur Notenfindung. Vielmehr berücksichtigen die FachlehrerInnen Faktoren wie (regelmäßiges) Engagement oder die Gesamtentwicklung der Schülerleistung innerhalb eines Halbjahres, um zu einer angemessenen Beurteilung zu gelangen.

## **2 Grundsätze der schriftlichen Leistungsüberprüfung**

### **2.1 Schriftliche Leistungsüberprüfung in der Sekundarstufe I**

Klassenarbeiten beziehen sich auf die Lernsituationen des Spanischunterrichts. Den Schülerinnen und Schülern wird die Möglichkeit gegeben, Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen anzuwenden.

#### **2.1.1 Anzahl der Klassenarbeiten**

	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Dauer
Klasse 9	2	2	1 – 2 Schulstunden
Klasse 10	2	2	1 – 2 Schulstunden

#### **2.1.2 Aufgabentypen**

Bei der Leistungsüberprüfung können grundsätzlich verschiedene Aufgabentypen (geschlossene, halboffene und offene) eingesetzt werden; mit wachsendem Lernfortschritt werden geschlossene und halboffene Aufgabentypen zunehmend durch offene Aufgaben ersetzt. Der Komplexitätsgrad der Aufgaben nimmt jedoch progressiv mit dem Lernjahr zu. Klassenarbeiten beziehen sich auf die komplexen Lernsituationen des handlungsorientierten

Spanischunterrichts. Sie geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen anzuwenden. Dies erfolgt in der Regel dadurch, dass rezeptive und produktive Leistungen mit mehreren Teilaufgaben überprüft werden, die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen.

### **Grammatik**

Die SchülerInnen erwerben in der Sek. I die wichtigsten und grundlegendsten Grammatikphänomene der spanischen Sprache.

Mögliche Aufgabentypen:

- Umformulierungsaufgaben
- Einsetzübungen
- Zuordnungsaufgaben
- Multiple-Choice Aufgaben
- Sätze in richtige Reihenfolge bringen

### **Wortschatz**

Die SchülerInnen erwerben in der Sek. I einen Grund- und themenspezifischen Wortschatz (siehe „Schulinterner Lehrplan der Sekundarstufe I Spanisch“).

Mögliche Aufgabentypen:

- Einsetzübungen
- Zuordnungsaufgaben
- Richtig-Falsch-Aufgaben
- Multiple-Choice Aufgaben
- Synonyme/Antonyme suchen
- Wortfamilie ergänzen

### **Hör-/ Hör-Sehverstehen**

Die Schülerinnen und Schüler sollen am Ende der Klasse 9 aus kurzen erzählenden Hörspielen wesentliche Informationen erschließen. Bis zum Ende der Jahrgangsstufe 10 nehmen die Anforderungen der Hörverstehensaufgaben an Komplexität zu.

Mögliche Aufgabentypen:

- Multiple-Choice Aufgaben
- Richtig-Falsch-Aufgaben
- Zuordnungsaufgaben
- Notizen anfertigen evtl. mithilfe eines Rasters
- Schlüsselwörter/Themen identifizieren
- Inhalte aspektbezogen wiedergeben

### **Leseverstehen**

Die Komplexität und Länge der Texte nimmt in den beiden Lernjahren zu. In der Klasse 9 werden eher geschlossene Aufgaben gestellt, wohingegen in der Jahrgangsstufe 10 teilweise auch offenere Aufgabentypen gewählt werden.

Mögliche Aufgabentypen:

- Multiple-Choice Aufgaben
- Zuordnungsaufgaben
- Lückentexte
- wichtige Informationen, unter einer konkreten Fragestellung, einem Sach- oder Erzähltext entnehmen (z.B. Informationen in ein Raster mit vorgegebenen Stichworten und Fragen eintragen)

## **Schreiben**

Mit zunehmendem Lehrjahr nimmt der Anteil des freien Schreibens zu.

Mögliche Aufgabentypen:

- z.B. kurze Infotexte
- E-Mail
- Lückentexte
- Tagebucheintrag

## **Sprachmittlung**

Die Schülerinnen und Schüler sollen mündlich und schriftlich in vertrauten Alltagssituationen spanische Äußerungen auf Deutsch wiedergeben.

### **2.1.3 Bewertung freier Schreibaufgaben**

Bei der Bewertung von freien Schreibaufgaben sind in der Regel folgende Leistungsaspekte angemessen zu berücksichtigen:

#### **Inhalt**

- Umfang der Kenntnisse
- Genauigkeit der Kenntnisse
- ggf. Ideenreichtum bei kreativen Aufgaben

#### **Sprache**

- Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular
- Komplexität und Variation des Satzbaus
- orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit
- sprachliche Klarheit / Verständlichkeit

#### **Textgestaltung**

- gedankliche Stringenz
- inhaltliche Strukturiertheit

Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

Wird eine Klassenarbeit anhand einer Punkteskala bewertet, so richten sich die Punktzahlen, welche zum Erreichen der einzelnen Notenstufen erforderlich sind, nach dem Schwierigkeitsgrad der Anforderungen. Somit muss für die Notenstufen eine angemessene Punkte-Noten Zuordnung für jede Klassenarbeit individuell festgelegt werden.

Gegebenenfalls können in einem Feedback-Bogen / Kommentar gezielte Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und Anregungen für das Weiterlernen gegeben werden.

### **2.1.4 Punktesystem und Bewertungstabelle**

Die Zuordnung von Punkten und bestimmten Leistungen muss eine sachgerechte Gewichtung erkennen lassen. Für die Schülerinnen und Schüler soll nachvollziehbar sein, warum sie für die eine Aufgabe nur wenige, für eine andere Aufgabe mehr Punkte bekommen haben. Bei der Bewertung sollten in der Regel folgende Punktezuweisungen übernommen werden.

Note	von	bis
sehr gut	100 %	87 %
gut	86 %	73 %
befriedigend	72 %	59 %
ausreichend	58 %	45 %
mangelhaft	44 %	20 %
ungenügend	19 %	0 %

Da eine rein rechnerische Ermittlung der Noten nicht zulässig ist, werden auch pädagogische Erwägungen zur Notenbildung herangezogen.

## 2.2 Grundsätze der schriftlichen Leistungsüberprüfung in Spanisch S II

### 2.2.1 Übersicht über Klausurenanzahl, -reihenfolge und -schwerpunkte

Spanisch neu					
Jg st.	Q.	Thema	Klausurformat(e)	Klausurdauer (1 Std. - 45Min.)	Textlängen
EF	Alle	Lehrwerk: <i>A_topo</i> (Cornelsen)	Schreiben + ggfs. Lesen*, Hören, Verfügen über sprachliche Mittel, Mitteln	je 2 Std. (90 Min.)	----
Q1	1	Latinoamérica: la pobreza infantil	Lesen, Schreiben	3 Std. (135 Min.)	Schreiben/Lesen 200-300
	2	Latinoamérica: indígenas hoy	Lesen, Schreiben, Mitteln	3 Std. (135 Min.)	Schreiben/Lesen: 200-300 Sprachmittlung: 200-300
	3	España: Andalucía multicultural ( <i>influencia árabe, los gitanos, los Estudiantes Erasmus</i> )	Lesen, Schreiben, Mitteln <u>oder</u> Facharbeit	3 Std. (135 Min.)	Schreiben/Lesen: 300-400 Sprachmittlung: 300-400
	4	España: las caras del turismo	Lesen, Schreiben, Hören	3 Std. (135 Min.)	Schreiben/Lesen: 300-400
Q2	1	España: Barcelona – metrópoli de una comunidad bilingüe	Lesen, Schreiben (A**), Mitteln	4 Std. (180 Min.)	Schreiben/Lesen: 400-500 Sprachmittlung: 400-450
	2	España: Los desafíos y las oportunidades de la inmigración	Mdl. Kommunikationsprüfung	----	----
	3	Latinoamérica: Chile – un país de contrastes	Ggfs. Vorabitur	240 Min. (+ 30 Min Auswahlzeit)	Schreiben/Lesen: max.550 Sprachmittlung: max.500
	4	- <u>Foco</u> : La realidad chilena en la literatura de Antonia Skármeta ( <i>La composición</i> )			

Spanisch fortgeführt					
Jg st.	Q.	Thema	Klausurformat	Klausurdauer (1 Std. - 45Min.)	Textlängen
EF	1	España: Andalucía – me gusta ( <i>ciudades, tradiciones etc.</i> )	Lesen*, Schreiben; Mitteln	je 2 Std. (90 Min.)	----
	2	España: Ser joven ( <i>generación móvil, preguntas de amor, mi futuro,...</i> )	Lesen, Schreiben, Mitteln		
	3	Latinoamérica: La frontera entre México y los EE.UU.	Lesen, Schreiben, Hören		
	4	La Latinoamérica: Sandra Cisneros <i>La Casa en Mango Street</i>	Lesen, Schreiben (A**)		

Grundkurs					
Q1	1	España: país de inmigración	Mdl. Kommunikationsprüfung	----	----
	2	España: país de emigración	Lesen*, Schreiben, Hören	3 Std. (135 Min.)	Schreiben/Lesen: 400-500
	3	Latinoamérica: la pobreza infantil	Lesen, Schreiben (A**) <i>oder Facharbeit</i>	3 Std. (135 Min.)	Schreiben/Lesen: 500-600
	4	Latinoamérica: indígenas entonces y hoy	Lesen, Schreiben, Mitteln	3 Std. (135 Min.)	Schreiben/Lesen: 500-600 Sprachmittlung: 400-500
Q2	1	España: las caras del turismo	Lesen, Schreiben, Mitteln	4 Std. (180 Min.)	Schreiben/Lesen: 600-700 Sprachmittlung: 450-550
	2	España: el bilingüismo ( <i>Cataluña, con miradas al pasado</i> )	Lesen, Schreiben, Mitteln	4 Std. (180 Min.)	Schreiben/Lesen: 600-700 Sprachmittlung: 500-600
	3	Latinoamérica: Chile – un país de contrastes	Ggfs. Vorabitur	240 Min. (+ 30 Min Auswahlzeit)	Schreiben/Lesen: max.800 Sprachmittlung: max.650
	4	- <i>Foco</i> : la memoria histórica en la literatura dramática de Ariel Dorfman <i>La muerte y la doncella</i>			
Leistungskurs					
Q1	1	España: país de inmigración	Mdl. Kommunikationsprüfung	----	----
	2	España: país de emigración	Lesen*, Schreiben, Hören	4 Std. (180 Min.)	Schreiben/Lesen: 500-600 Sprachmittlung: 300-400
	3	Latinoamérica: la pobreza infantil	Lesen, Schreiben (A**) <i>oder Facharbeit</i>	4 Std. (180 Min.)	Schreiben/Lesen: 600-700 Sprachmittlung: 400-500
	4	Latinoamérica: indígenas entonces y hoy ( <i>novela</i> : Luis Sepúlveda <i>El viejo que leía novelas de amor</i> )	Lesen, Schreiben, Mitteln	4 Std. (180 Min.)	Schreiben/Lesen: 600-700 Sprachmittlung: 400-500
Q2	1	España: las caras del turismo	Lesen, Schreiben, Mitteln	5 Std. (225 Min.)	Schreiben/Lesen: 750-900 Sprachmittlung: 450-550
	2	España: el bilingüismo - con miradas al pasado ( <i> cuentos</i> : José María Merino <i>El desertor</i> , José Jiménez <i>La purificación</i> )	Lesen, Schreiben, Mitteln	5 Std. (225 Min.)	Schreiben/Lesen: 750-900 Sprachmittlung: 500-600
	3	Latinoamérica: Chile – un país de contrastes	Ggfs. Vorabitur (s. Abivorgaben)	270 Min. (+ 30 Min Auswahlzeit)	Schreiben/Lesen: max.1000 Sprachmittlung: max.650

## 2.2.2 Klausuren

Bei der Konzeption von Klausuren wird durch die Erstellung eines Bewertungsrasters mit Einzelkriterien ein Erwartungshorizont festgelegt. Hierbei werden die Teilleistungen Inhalt (differenziert nach Teilaufgaben) und Sprache (differenziert nach Sprachrichtigkeit, Ausdrucksvermögen und kommunikativer Textgestaltung) ausgewiesen. Die genaue Punkteverteilung für die sprachliche Leistung folgt den üblichen Vorgaben für die schriftliche, zentrale Abiturprüfung.

In der EF neueinsetzend findet die Spracherwerbsphase statt, daher liegt hierbei der Schwerpunkt auf Grammatik und Wortschatz.

Von der Einführungsphase fortgeführt bzw. von der Qualifikationsphase I neueinsetzend an sind die Klausuren so weiter zu entwickeln, dass sich im Verlauf der Oberstufe die Anforderungen graduell denen der schriftlichen Abiturprüfung angleichen. Gemäß den Vorgaben der für das Zentralabitur kommt der sprachlichen Leistung (2/3) ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung (1/3).

Bei der Bewertung der schriftlichen Textproduktionen (Schreiben und Sprachmittlung) erfolgt die Gewichtung von Sprache und Inhalt im Verhältnis 3:2. Die Gewichtung der beiden Klausurteile A (Schreiben und Leseverstehen integriert oder isoliert) und B (Sprachmittlung oder Hör-/Sehverstehen) orientiert sich laut Kernlehrplan an der in der Abiturprüfung. Bei Klausuren nach Aufgabenart 1.1<sup>1</sup> ergeben sich folgende Verteilungen:

Klausurteil A (Schreiben und Leseverstehen integriert) (70%) + Klausurteil B, hier: Sprachmittlung, (30%)

	Inhalt		Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung		Summe	
	max. Punktzahl	erreichte Punktzahl	max. Punktzahl	erreichte Punktzahl	max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
Klausurteil A	42 P.		63 P.		105 P. (70%)	
Klausurteil B	18 P.		27 P.		45 P. (30 %)	
Gesamtpunktzahl					150 P. 100 %	

Klausurteil A (Schreiben und Leseverstehen integriert) (80 %) + Klausurteil B, hier: Hör-/Sehverstehen, (20%)

	Inhalt		Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung		Summe	
	max. Punktzahl	erreichte Punktzahl	max. Punktzahl	erreichte Punktzahl	max. Punktzahl	Erreichte Punktzahl
Klausurteil A	48 P.		72 P.		120P. (80%)	
Klausurteil B	30P.				30 P. (20 %)	
Gesamtpunktzahl					150 P. 100 %	

<sup>1</sup> Aufgabenart 1.1 (siehe Konstruktionshinweise der modernen Fremdsprachen NRW): A: (Schreiben und Leseverstehen integriert oder isoliert) und B (Sprachmittlung oder Hör-/Sehverstehen).

In den Spanischkursen der Sekundarstufe II kommt das unten abgebildete Punkteraster zur Anwendung.

<b>Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen:</b>																
<b>Note</b>	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
<b>Punkte</b>	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
<b>Prozent</b>	95 %	90 %	85 %	80 %	75 %	70 %	65 %	60 %	55 %	50 %	45 %	40 %	34 %	27 %	20 %	<20%

### 2.2.3 Facharbeiten

Die erste Klausur im Schulhalbjahr Q1.2 wird nach Festlegung der Schule durch eine Facharbeit ersetzt. Im Fach Spanisch wird die Facharbeit im neueinsetzenden sowie im fortgeführten Kurs in spanischer Sprache angefertigt. Der Korrektur und Bewertung der Facharbeit liegen die folgenden Kriterien zugrunde:

#### Bewertungsfeld 1: Formale Gestaltung, Vollständigkeit und Gliederung: 20 P.

	<b>Anforderungen: Der Prüfling...</b>	Max. Punktzahl
1	<ul style="list-style-type: none"> <li>legt eine vollständige Arbeit im geforderten Umfang vor (einschließlich Erklärungen, Protokollblatt, Arbeitstagebuch)</li> <li>hat ein formal richtiges und vollständiges Deckblatt konzipiert</li> <li>hat ein vollständiges, angemessen gestaltetes Inhaltsverzeichnis erstellt</li> <li>hat die typografischen Vereinbarungen eingehalten (einschließlich eines sauberen und einheitlichen Druckbildes) (VOLLSTÄNDIGKEIT UND LAYOUT)</li> </ul>	10
2	<ul style="list-style-type: none"> <li>hat die Arbeit sachgerecht in Kapitel und Unterkapitel eingeteilt, die im Umfang den bearbeiteten Teilaspekten angemessen sind (kein zu starkes Übergewicht bei rein referierenden Teilen der Arbeit)</li> <li>hat die Kapitel der Sachlogik folgend angeordnet und aussagekräftige Kapitelüberschriften verfasst</li> <li>lässt im Inhaltsverzeichnis einen logischen Aufbau erkennen</li> <li>strukturiert den Text innerhalb der Kapitel in sorgfältig ausgeführte, durch Absätze angezeigte Sinnabschnitte (GLIEDERUNG / TEXTSTRUKTUR)</li> </ul>	10

#### Bewertungsfeld 2: Themenbezug, inhaltliche Darstellung und Ertrag: 38 Punkte

	<b>Anforderungen: Der Prüfling...</b>	Max. Punktzahl
1	<ul style="list-style-type: none"> <li>arbeitet eine zentrale Fragestellung heraus und begründet die Themenwahl nachvollziehbar (Relevanz, Aktualität etc.)</li> <li>richtet seinen Text konsequent &amp; explizit auf die Themenstellung aus</li> <li>schweift nicht vom Thema oder relevanten Teilthemen ab (THEMENBEZUG)</li> </ul>	8
2	<ul style="list-style-type: none"> <li>setzt ggf. Analysetechniken funktional ein</li> <li>wählt relevante und geeignete Argumente und Beispiele aus</li> <li>argumentiert logisch nachvollziehbar und stringent; ohne Widersprüche</li> <li>gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, ohne logische Lücken</li> </ul>	18

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vermeidet Redundanzen, Wiederholungen und Umständlichkeiten</li> <li>• begründet Thesen sorgfältig und widerspruchsfrei; verbindet angemessen darstellende mit begründenden und wertenden Aussagen</li> <li>• bezieht Einzelschritte schlüssig aufeinander (greift Ergebnisse aus dem darstellenden Teil folgerichtig in der Analyse auf; bezieht sich in der Auswertung auf die Analyseergebnisse) (GEDANKLICHE DARSTELLUNG)</li> </ul>	
3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gelangt zu reichhaltigen, vertieften, ausgewogenen, gedanklich differenzierten und thematisch relevanten Schlussfolgerungen</li> <li>• weist die Fähigkeit nach, das Thema selbstständig und kritisch gedanklich zu verarbeiten (keine bloße Wiedergabe der Meinung anderer)</li> <li>• lässt ein persönliches Engagement im Auswertungsteil erkennen, abstrahiert jedoch über eine bloße Meinungsäußerung hinaus und untermauert Ansichten mit Sachinformationen / Ergebnissen der Arbeit (ERTRAG DER ARBEIT)</li> </ul>	12

### Bewertungsfeld 3: Wissenschaftliche Arbeitsweise: 30 Punkte

	Anforderungen: Der Prüfling...	Max. Punktzahl
1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bemüht sich insgesamt um Sachlichkeit und wissenschaftliche Distanz</li> <li>• unterscheidet erkennbar zwischen Faktendarstellung, dem Referat der Positionen anderer und eigenen Ansichten (OBJEKTIVITÄT)</li> </ul>	5
2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hat dem Thema sowie dem wissenschaftspropädeutischen Niveau angemessene, vielfältige Informationsquellen, Sekundärliteratur und Materialien beschafft und erschlossen (MATERIALIEN UND QUELLEN)</li> </ul>	7
3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• setzt sich mit den Materialien und Quellen differenziert und strukturiert auseinander</li> <li>• setzt die Informationsquellen in sachgerechtem Umfang sowie in Verbindung mit analysierenden, vernetzenden, deutenden und wertenden Aussagen ein (nicht nur zitierend, auch kritisch) (UMGANG MIT QUELLEN)</li> </ul>	8
4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• belegt Aussagen funktional mit Paraphrasen und Zitaten; zitiert buchstabengetreu und unter Verwendung einheitlicher Zitiertechniken</li> <li>• verwendet Kurzverweise im Text bzw. Fuß- oder Endnoten, um Quellen oder Zusatzinformationen offenzulegen (BELEGTECHNIK)</li> </ul>	5
5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hat eine Bibliographie / ein Quellenverzeichnis erstellt, in dem die Herkunft der im Text verwendeten Zitate, Paraphrasen, Abbildungen, Grafiken usw. lückenlos nachgewiesen wird und dessen Bestandteile übersichtlich angeordnet sind (z.B. Primär- / Sekundärliteratur, keine sinnlose Auflistung von Internetseiten) (BIBLIOGRAPHIE)</li> </ul>	5

**Bewertungsfeld 4: Sprachliche und kommunikative Textgestaltung: 48 Punkte**

	Anforderungen: Der Prüfling...	Max. Punktzahl
1	<ul style="list-style-type: none"><li>• beachtet allgemein die Konventionen der geforderten Zieltextformate, vermeidet z.B. Wertungen im darstellenden und analysierenden Teil</li><li>• erstellt nachvollziehbare Bezüge; verbindet Textteile durch leserleitende Übergänge (KOMMUNIKATIVE TEXTGESTALTUNG)</li></ul>	6
2	<ul style="list-style-type: none"><li>• löst sich vom Wortlaut der Quellen und formuliert eigenständig; kann zwischen Ausdrucksalternativen variieren; vermeidet Wiederholungen</li><li>• bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen sowie Textproduktionswortschatzes</li><li>• bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus (AUSDRUCKSVERMÖGEN)</li></ul>	12
3	<ul style="list-style-type: none"><li>• hält insgesamt den Sprachstandard der Hoch- / Schriftsprache ein</li><li>• verwendet in fachspezifisch angemessener Weise Analyse- und Erörterungsvokabular (Textbesprechungswortschatz)</li><li>• verwendet thematisch relevante Fachbegriffe in eindeutiger und angemessener Weise (SCHRIFT- UND FACHSPRACHLICHKEIT)</li></ul>	12
4	<ul style="list-style-type: none"><li>• beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit (Rechtschreibung, Grammatik, Lexik); aufgrund der im Vergleich zu einer Klausur langen Zeit zur sprachlichen Überarbeitung ist insbesondere im Bereich der Orthographie und Grundgrammatik nur eine geringe Zahl von Verstößen zulässig (SPRACHRICHTIGKEIT)</li></ul>	18

**Bewertungsfeld 5: Beratungsgespräche: 14 Punkte**

	Anforderungen: Der Prüfling...	Max. Punktzahl
1	<ul style="list-style-type: none"><li>• hat die drei Beratungsgespräche innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens wahrgenommen</li><li>• konnte im zweiten und dritten Beratungsgespräch bereits Teilergebnisse vorlegen (Gliederung, Materialien, Rohfassung...)</li><li>• hat die Gespräche oder andere Gelegenheiten wahrgenommen, um sich über die Anforderungen genau zu informieren und relevante Fragen zur Vorgehensweise zu stellen</li><li>• hat Hinweise erkennbar im Rahmen der weiteren Arbeit umgesetzt (BERATUNGSGESPRÄCHE)</li></ul>	14

Maximal zu erreichende Gesamtpunktzahl: 150 Punkte

### 3 Sonstige Mitarbeit im Spanischunterricht

#### 3.1 Bereiche der sonstigen Mitarbeit

Die sonstige Mitarbeit umfasst sämtliche Leistungen, die im und für den Spanischunterricht außer den Klassenarbeiten/Klausuren erbracht werden. Bestandteile der sonstigen Mitarbeit sind vor allem folgende Bereiche:

- mündliche Abfrageformate, Übungen im Bereich „Sprechen“, Unterrichtsgespräche, Diskussionen usw.
- Übungen zum Hör-, Hör-/Seh- und Leseverstehen
- im Unterricht durchgeführte schriftliche Übungen und Aufgaben zur Textproduktion
- Vor- und Nachbereitung des Unterrichts durch bzw. Hausaufgaben und Berichtigungen
- schriftliche Inhalts- und Vokabeltests
- Vorbereitung und Präsentation kreativer Leistungen (z.B. Dialoge, Rollenspiele, Poster, Flyer)
- Vortrag vorbereiteter Informationen, Referate usw.<sup>2</sup>
- Leistungen bei kooperativen Arbeitsformen (Partner- oder Gruppenarbeit)
- angemessene Heftführung bzw. sonstige Dokumentation des Lernfortschritts.<sup>3</sup>

Andere Aspekte können je nach Thema, Zusammensetzung der Lerngruppe und Maßgabe der Rahmenbedingungen berücksichtigt, jedoch nicht für jede Lerngruppe vorausgesetzt werden, z.B. das Führen eines Lesetagebuchs bei einer Lektüre, Leistungen bei Projekten oder das *Coaching* schwächerer durch stärkere Schülerinnen und Schüler.

#### 3.2 Grundsätze der Bewertung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“

Bei der Bewertung der sonstigen Mitarbeit wird nicht nur das Ziel, d.h. inwieweit die genannten Kompetenzen erreicht sind, in den Blick genommen, sondern vielmehr der Prozess des Sprachlernens als Ganzes. Generell spielen bei der Bewertung der sonstigen Mitarbeit Qualität und Quantität der Beiträge eine Rolle. Eine ausreichende Leistung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ kann nur sichergestellt werden, wenn regelmäßig Leistungen erbracht werden und ein qualitativer Lernfortschritt erkennbar wird.

##### 3.2.1 Qualität und Quantität der Beiträge

**Quantität:** Die Bereitschaft zur regelmäßigen Mitarbeit in allen Bereichen des Unterrichts stellt zugleich einen zentralen Maßstab der Bewertung und eine Grundvoraussetzung für erfolgreiches Sprachenlernen dar: Wer sich regelmäßig beteiligt, bietet dem Fachlehrer / der Fachlehrerin eine breite Bewertungsgrundlage und erhält zudem Hinweise zur Optimierung der Sprachkompetenzen.

**Qualität:** Hier geht es zum einen um die sprachliche Qualität der Beiträge, zum anderen um die Inhalte.

##### 3.2.2 Sprachliche und inhaltliche Aspekte

Der Lernfortschritt bei kommunikativen Kompetenzen und der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln soll in allen Bereichen der sonstigen Mitarbeit deutlich werden, während die sprachliche Korrektheit bei spontanen mündlichen Äußerungen weniger stark gewichtet wird als bei vorbereiteten oder schriftlichen Teilleistungen, solange die Verständlichkeit gewahrt

---

<sup>2</sup> Referate bzw. ausführlichere Schülerbeiträge erfolgen nicht im Kontext jeder Unterrichtsreihe, sondern themengebunden. Die Kompetenzerwartungen hinsichtlich der sprachlichen, inhaltlichen, strukturellen und adressatenorientierten Fähigkeiten werden zunehmend komplexer. Neben diesen vier Bereichen fließt auch die Bewertung der Präsentationstechniken mit in die Note ein.

<sup>3</sup> Die Heftführung wird stichprobenartig überprüft unter Einbeziehung von Kriterien wie z.B. Ordnung, Vollständigkeit oder Selbstkorrektur, wobei in der Regel keine Korrektur der Einträge durch die Lehrperson erfolgt.

bleibt. Trotzdem muss insgesamt ein Zuwachs bei Kompetenzen erkennbar werden, die sprachliche Regeln betreffen, z.B. in grundlegenden Grammatikbereichen oder bei der Orthographie.

Inhaltlich fließen sowohl die Richtigkeit und Nachvollziehbarkeit der Beiträge als auch die Beteiligung der Schüler/In in verschiedenen Anforderungsbereichen in die Bewertung mit ein. Die Wiedergabe gelernter Inhalte (z.B. Nacherzählung) oder Vokabeln, das Vorlesen von Texten usw. stellen dabei wichtige Grundlagen der erfolgreichen Mitarbeit dar.

### 3.2.3 Weitere Bewertungsbereiche

Weitere Bewertungsbereiche der sonstigen Mitarbeit umfassen etwa die Kooperativität in Arbeitsgruppen, Eigenständigkeit in der Gestaltung von Arbeitsabläufen sowie sinnvolle Nutzung bekannter Hilfsapparate (z.B. Vokabelverzeichnis), Bemühen um Einsprachigkeit (*comunicación en clase*), Ordnung und Zuverlässigkeit (Heftführung, Referate...) wie auch Kreativität (Ausdruck beim gestaltenden Lesen, Spielszenen...).

### 3.3 Beobachtungs- / Evaluationsbögen (beispielhaft)

#### 3.3.1 Beobachtungsbogen als Grundlage zur Bewertung der sprachlichen Leistungen

Bewertungskriterien: mündliche Unterrichtsbeiträge							
Die Schülerin/ der Schüler							
		+	+	+	o/+	o/-	- - -
<b>A: Inhaltliche Kriterien</b>							
1.	erbringt engagierte, regelmäßige, rege Beteiligung						zeigt mangelnde Bereitschaft, sich im Unterricht einzubringen (auch nach Aufforderung)
2.	leistet inhaltlich fundierte und gedanklich differenzierte Beiträge						erbringt Beiträge, die mangelndes Verständnis zeigen
3.	ist motiviert und interessiert an vielfältigen Themenbereichen des Faches						zeigt kein Interesse an Themen des Faches
4.	erstellt eigenständig neue gedankliche Bezüge						bleibt auf der reproduktiven Ebene / gibt eindimensionale Antworten
<b>B: Sprachliche und kommunikative Kriterien</b>							
<b>B1: Ausdrucksvermögen</b>							
5.	verfügt über einen umfangreichen und differenzierten allgemeinen Wortschatz						weist keinen angemessenen allgemeinen Wortschatz nach
6.	verfügt über einen umfangreichen und differenzierten thematischen Wortschatz						zeigt fehlende Bereitschaft, sich die aktuellen thematischen Vokabeln anzueignen
7.	weist eine kompetente kommunikative Ausdrucksfähigkeit nach						weist eine mangelnde kommunikative Ausdrucksfähigkeit auf
8.	äußert sich in differenzierenden Satzzusammenhängen						verwendet überwiegend Satzfragmente
9.	bedient sich eines flexiblen						beschränkt sich auf einen

	und differenzierten Ausdrucks (Umschreibungen, Alternativen, Authentizität)							monotonen und limitierten Ausdruck (Wiederholung, Übertragung deutscher Sprachstrukturen)
10.	bemüht sich um konsequente Einsprachigkeit							verfällt häufig in die Muttersprache
<b>B2: Kommunikative Fähigkeit</b>								
11.	greift Beiträge anderer sachgerecht auf							geht nicht auf Beiträge anderer ein
12.	gestaltet die Beiträge adressatenorientiert							kann sich in seinen Beiträgen nicht adressatenorientiert ausdrücken
13.	beherrscht regelkonforme Aussprache							beherrscht keine regelkonforme Aussprache
14.	spricht flüssig und sinnunterstützend							spricht stockend und monoton
<b>B3: Sprachrichtigkeit</b>								
15.	hält in den Beiträgen die bekannten Normen der Sprachrichtigkeit ein							verstößt sehr häufig gegen die bekannten Normen der Sprachrichtigkeit

### 3.3.2 Selbstevaluationsbogen für die mündliche Leistung

Selbstevaluationsbogen: Sonstige Mitarbeit							
		++	+	o/+	o/-	-	--
<b>Bereiche der sonstigen Mitarbeit:</b>							
1.	regelmäßige Unterrichtsbeteiligung						
2.	inhaltlich richtige und durchdachte Beiträge						
3.	ausführliche und vollständige Vor- und Nachbereitung des Unterrichts (Hausaufgaben)						
4.	Ergebnisse der Tests						
5.	Beiträge bei Partner- und Gruppenarbeiten						
6.	konzentriertes Arbeitsverhalten bei schriftlichen Übungen im Unterricht						
7.	konzentriertes Arbeitsverhalten bei Lese- und Hörverstehensaufgaben						
<b>Falls zutreffend außerdem:</b>							
(8.)	aktive Teilnahme an Präsentationen, Rollenspielen etc.						
(9.)	Anfertigen von Postern, Schaubildern, Lernplakaten etc.						
(10.)	Vortrag von Referaten						
(11.)	sonstige freiwillige Zusatzleistungen						
<b>Sprachliche Kriterien:</b>							
12.	umfangreicher und abwechslungsreicher Wortschatz						
13.	geht auf Beiträge anderer ein						

14.	äußert sich in Satzzusammenhängen						
15.	kann unbekannte Ausdrücke umschreiben und verfällt nicht ins Deutsche; versucht möglichst Spanisch zu sprechen						
16.	richtige Aussprache; flüssiges und leicht verständliches Sprechen						
17.	Regeln der Sprachrichtigkeit werden eingehalten						